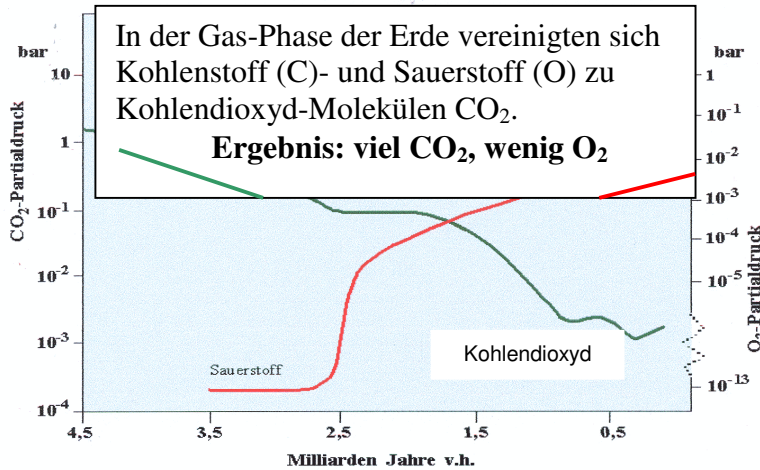


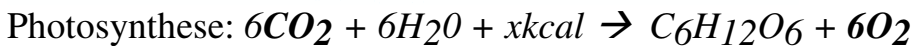
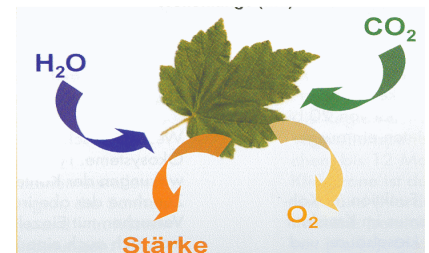
# Klimawandel – wegen CO<sub>2</sub> ?

## CO<sub>2</sub> - Anfang und Baustoff

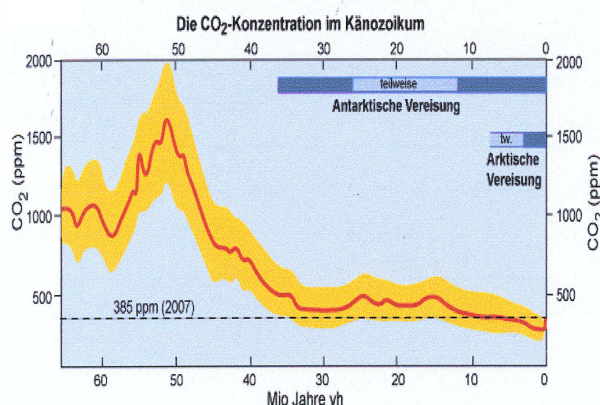
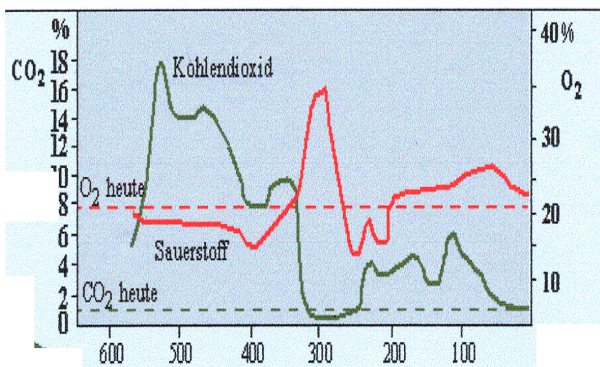


Optimale Bedingungen für Leben:

- Günstiger Abstand zur Sonne → genug aber nicht zu viel Energie
  - Wolken abgekühlt → Wasser bildet Ozeane und Hydrosphäre
- Die Natur kombiniert CO<sub>2</sub>, H<sub>2</sub>O und Energie: als Photosynthese: weniger CO<sub>2</sub>, mehr O<sub>2</sub>



Ohne CO<sub>2</sub> keine Photosynthese, keine Nahrungsmittel, kein molekularer Sauerstoff (O<sub>2</sub>), also **kein Leben** — an Land wie im Meer. Ohne ‚Kohlensäure‘ keine Karbonat-Gesteine bzw. Kalkstein-Gebirge. CO<sub>2</sub> wird durch seine Reaktionsfähigkeit zum Vielzweck-Baustoff. Erforderliche Mindestmenge für Leben der Biosphäre: 150 ppm. Mehr CO<sub>2</sub>: reichere Ernten, Weniger CO<sub>2</sub> und nicht durch Vulkan-Eruptionen ersetzt: Absterben, Artensterben — hat schon statt gefunden.

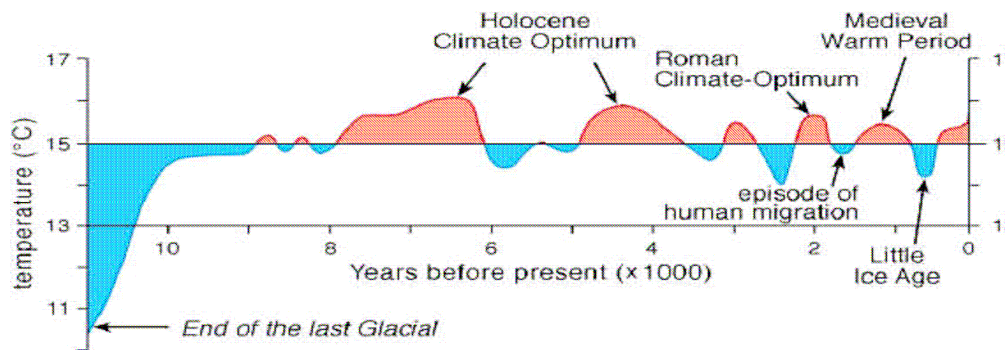


Lange vor dem Beginn der industriellen CO<sub>2</sub>-Produktion bewirkte die Rück erwärmung nach der Kleinen Eiszeit weltweit eine Gletscherschmelze, wie umseitig gezeigt.

Obwohl Klimawandel natur-bedingte Wechsel sind, werden sie neuerdings für menschengemacht verursacht erklärt. U.a. soll der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre von 400 ppm (0,04%) heute größer sein als früher – falsch, wie beide Grafiken belegen. Die Analysen von Lufteinschlüssen im Eis zeigen, dass damals die CO<sub>2</sub>-Gehalte sehr viel höher waren als heute. **Hohe CO<sub>2</sub>-Gehalte fördern Biosphäre !** Eine durch uns verursachte Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Gehalte wird unser Klima nicht beeinträchtigen. Früher haben sich die Temperaturen nicht anders entwickelt als vor dem Beginn unserer industriellen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Der emissionsbedingte CO<sub>2</sub>-Anstieg von 0,028% auf 0,04% ist mit 0,012% praktisch bedeutungslos da er bei korrekter Rechnung im Gegensatz zur IPCC-Prognose nur zu einem Temperaturanstieg von 0,2°C beigetragen hat; den größeren Rest hat die Sonne bewirkt. Der deutsche Anteil des Weltausstosses liegt mit 2,5% sogar nur bei 0,005°C<sup>4)</sup>. Maßnahmen zur Reduktion des CO<sub>2</sub> sind daher überflüssig. CO<sub>2</sub> sparen ist falsch! Die Natur verbraucht CO<sub>2</sub> damals wie heute als Baustoff für die Biosphäre (Kohle, Kalkstein etc.) Die Natur braucht mehr CO<sub>2</sub>, nicht weniger.

4) Dittrich S.:Wieviel Mensch steckt hinter dem Klimawandel? Fusion, Jg. 39, 2018, H2.



Mittlere erdnahe Temperaturen der Nord-Hemisphäre während der letzten 11.000 Jahre (nach Dansgaard et al., 1969, und Schönwiese, 1995)

**Klimawandel CO<sub>2</sub>-bedingt ?? Warum sollte letzte Warmzeit anders verursacht sein als frühere, noch ohne unser CO<sub>2</sub>? Falls CO<sub>2</sub>-bedingt, welches Kriterium könnte als Beweis gelten? Weltweit zeitgleiche Erwärmung und Folgen !**

Das Klima der Erde ist nicht konstant sondern schwankt – naturbedingt – ständig zwischen Kalt- und Warm-Zeiten, oft unterbrochen von kürzeren und kleineren Warm- und Kalt-Phasen.

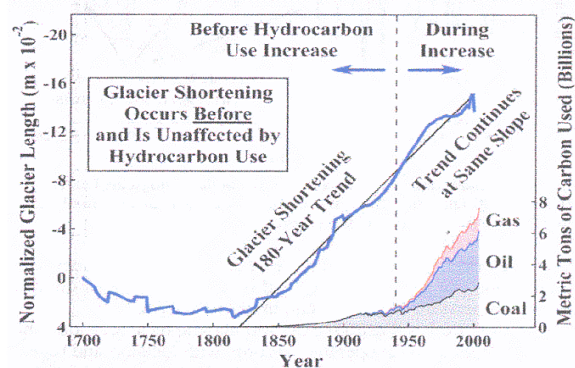
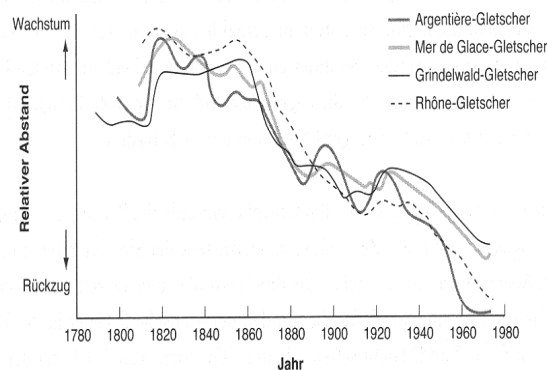
Wichtig sind hier – und unten dargestellt:

**ab 1860:** Rückerwärmung nach Kleiner Eiszeit verursacht Gletscherschmelze

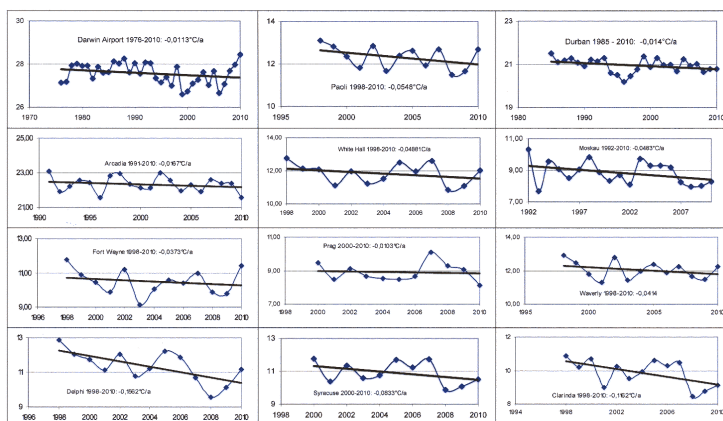
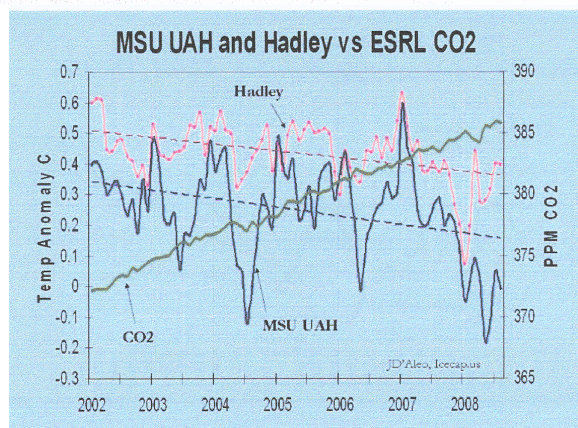
**ab 1940:** Abkühlungen trotz und während industrieller CO<sub>2</sub>-Emissionen,

**also:** Erwärmung vor CO<sub>2</sub>-Emissionen, Abkühlung trotz CO<sub>2</sub>-Emissionen,

**Ergebnis: Fakten beweisen: Kriterium nicht erfüllt. CO<sub>2</sub>-Reduktion verringert Sicherheit der Biosphäre**



Gebiet	Gletscher	Periode		Dauer (a)	Rücktauen	
					(m)	(m/a)
Himalaya	Pindari	1845	1966	121	2840	23,5
	Milan	1849	1957	108	1350	12,5
	Shankulpa	1881	1957	76	518	6,8
	Poting	1906	1957	51	262	5,1
	Zemu	1909	1965	56	440	7,9
	No. 3 Arwa Valley	1932	1956	24	198	8,3
	Gangotri	1935	1976	41	600	14,6
Karakorum	Barashigri	1940	1963	23	1019	44,3
	Yengutsa	1892	1925	33	4134	125,3
	Biafo	1861	1922	61	0	0,0
	Sonapani	1906	1963	57	905	15,9
	Minapin	1906	1929	23	502	21,8
	Siachen	1929	1958	29	914	31,5
	Kichik Kumdan	1946	1958	12	1219	101,6



Oben: Gletscherschmelze in den Alpen, Mitte: Gletscherschmelze in Rocks Mountains und Himalaya  
Unten (links und rechts): 1990-2010 weltweite Abkühlung trotz CO<sub>2</sub>-Emissionen